



Lancelot

Verein für ein starkes Europa in der digitalen Welt

Unsere Events

- 1) 22. März 2018: *GAFAlternativen und digitale Souveränität* vom Verband der Kleinunternehmen mitorganisiert mit der Teilnahme von französischen IT-Unternehmen und der französischen Regulierungsbehörde ARCEP.
- 2) 12. April 2019: *Künstliche Intelligenz und digitale Souveränität* mit dem französischen Mathematiker und Abgeordnete Cédric Villani, 8 kleine und mittlere Unternehmen der französischen digitalen Szene und der französische Verband der mittleren Unternehmen im IT-Bereich.

Gründung des Vereins und offizieller Start von Lancelot.

- 3) 13. Mai 2019: *Debatte mit den französischen Parteien anlässlich der Europawahl.* Die anwesenden Repräsentanten stimmen einem Pakt der digitalen Souveränität zu.

Pakt der digitalen Souveränität

Der Pakt wird aktuell von der französischen Politik unterschrieben:



Nicolas Dupont-Aignan
(Präsident der Partei
Debout la France)



EM!



Les **CENTRISTES**



Jean-Noël Barrot
(Abgeordneter und Generalsekretär
der Partei MoDem)

Ian Brossat
(Spitzenkandidat der
französischen Kommunisten)



Maxime des Gayets
(Sozialistischer Politiker)





GAFAs Alternativen und digitale Souveränität

22. März 2018

Von der  (französischer Verband der Kleinstunternehmen) mitorganisiert



P. Sobreira ; T. Nitot ; L. Cox ; G. Duval ; J. Siroteau ; R. Beekman

Redner:

- Romain Beekman: Chief Compliance Officer von OVH
- Bernard Benhamou: Generalsekretär des Instituts für die digitale Souveränität
- Didier Blouzard: Präsident von Datexis (Optimierung der Email Datenbanken)
- Leonard Cox: Vize-Präsident public affairs von Qwant (Suchmaschine)
- Gaël Duval: Präsident von EELO (Betriebssystem für Smartphones und Tablets)
- Tristan Nitot: Chief Product Officer von Cozy Cloud (Cloud für Privatpersonen)
- Jennifer Siroteau: Vertreterin der Regulierungsbehörde ARCEP (Autorité de régulation des communications électroniques et des postes)
- Philippe Sobreira: Präsident von mesdessous.fr (on-line Dessous Geschäft).

Moderation: Julien Irondele (Com' en bleu / FTPE)

Schluss: Eric Lemaire (Yoocon / FTPE).



Künstliche Intelligenz und digitale Souveränität

12. April 2019

Claude Terosier: Magic Makers lehrt Kindern das Programmieren, damit sie die **Technologie beherrschen** können (statt von ihr beherrscht zu werden).

Sarah Martineau: Ideta ist eine Software, die den Unternehmen die Möglichkeit gibt, ihre hausgemachten Chatbots zu schaffen. Der Vorteil ist die Sicherheit, da die Daten auf den Server des Unternehmens bleiben.

Einleitung durch Eric Lemaire (Yoocon): Die Lage hat sich in den letzten 18 Monaten verbessert. Unsere Institutionen fangen an, Alternativen zu wählen. Wir haben in Frankreich oder **Europa die guten Ideen und die richtigen Leute** um Marktführer zu werden.



Cédric Villani: Es handelt sich nicht um künstliche Intelligenz und digitale Souveränität sondern um Souveränität generell. KI hat uns allen überrumpelt. Wir haben viele Forscher in Europa, die aber für ausländischen Firmen arbeiten. Die größten Probleme sind gar nicht technischer Art. Das Menschliche ist das Schwierigste und man vergisst es immer wieder. KI betrifft alle und basiert auf einer **Vertrauensfrage**.

Thomas Fauré: Ein soziales Netzwerk wie Whaller ist kein Facebook, denn die Logik ist ganz eine andere. Unsere europäischen Plattformen müssen der **Freiheit** aller dienen. Wir sind alle gleich und wir alle können mehr, wenn unsere **Vielfalt**, unser **Zusammenhalt** und unsere **Kultur** gesichert sind. Das ist das Ziel von Whaller.

Sandrine Morard: Die künstliche Intelligenz von Softlaw ermöglicht die Hauptinformationen eines Vertrages zu kontrollieren, zu verfolgen und zu verwerten. Die Legal Techs sind ein junger Bereich in der digitalen Welt. Sie profitieren von den Barrieren zwischen den verschiedenen Rechtstraditionen und Sprachen. Sie haben allerdings ein Problem: In Frankreich **vertrauen große Firmen und Verwaltungen Start-Ups nicht genug**, um ihnen Verträge auszuteilen, selbst wenn deren Lösungen besser sind als die der Konkurrenz.

Patrick Herter (aus dem Publikum): Ich habe vor 14 Jahren ein FinTech gestartet. Wir müssen gegen zwei Konkurrenten antreten, die GAFAM, die weltweit gewonnen haben, und die Banken, die den französischen Markt dominieren.

Tristan Nitot: **2 Milliarden Menschen vertrauen einem giftigen System** (die GAFAs), das nicht nur unsere privaten Daten ausbeuten, sondern sie auch gar nicht sicher hosten können. Wie sieht die Lösung aus? Wir müssen zurück zum Wirtschaftsmodell vor 2006, als die Werbung nicht gezielt auf unseren persönlichen Daten war. Dieses Model bietet Qwant.

Caroline Lamaud (Anaxago / France FinTech): Wir denken, als hätten wir endlose Energie-ressourcen zur Verfügung. Dies ist aber nicht der Fall. Ist eine von Algorithmen dominierte



Welt überhaupt möglich? **Haben wir genug Elektrizität** für all diese künstliche Intelligenz?

Philippe Kalousdian (ISlean Consulting): **Start-ups brauchen Umsatz**, um ihre Entwicklung zu finanzieren. Ein Weg zur digitalen Souveränität wäre, Ihnen zu vertrauen, ihnen Verträge zu erteilen.



Marie Granier (Lexistems): **Digitale Souveränität** heißt, **unsere Daten in Europa** zu behalten. Wie erreichen wir alternative Lösungen im Hosting und in den verschiedenen Dienstleistungen und Produkte? Was uns fehlt, ist Patriotismus. Wir müssen die europäischen Varianten der Small Business Act, Patriot Act und Cloud Act schaffen.

Dimitri Moulins: Als wir Plush vor 5 Jahren gestartet haben, glaubten keine Großunternehmen daran. Nun sieht es anders aus, man interessiert sich für unser Angebot, denn nun weiß man was die GAFAs mit unseren Daten anstellen. Die Zukunft liegt in der **Zusammenarbeit**, um **Vertrauen** und **Respekt** unter uns auszubauen. So arbeiten Plush und Whaller zusammen seit bereits 3 Jahren.

Brieuc Lavie (Atempo Wooxo): Das Hexa Trust Bündnis soll unsere digitale Souveränität stärken. Es verbindet französische Unternehmen der Cybersicherheit, des Cloud Computing und ähnlichen Dienstleistungen, die zusammen eine Schnittstelle bilden, um unsere Daten zu schützen.

Alain Assouline (CinovIT / WebForce3): Jobs altern sehr schnell in der Zeitepoche der künstlichen Intelligenz. Wir werden unsere Kompetenzen mehrmals auf Niveau bringen müssen und den Beruf wechseln müssen. Somit lautet **Souveränität**, allen zu helfen, damit **alle mitkommen können**.

Jean-Guy Sayous (aus dem Publikum): Wir müssen ein Angebot auf demselben Niveau erarbeiten, um uns der Herausforderung der GAFAs zu stellen.

Schluss von Wilfried Bartsch und Thomas Fauré: Wir hatten letztes Jahr eine Frau unter den Rednern. Heuer hatten wir 5 Unternehmerinnen. Es gibt immer mehr Franzosen und Französinen, die ihr Startup gründen. Es tut sich etwas. Wir starten Lancelot, um sich gegenseitig kennenzulernen, sich gegenseitig zu helfen, um **zusammen zu kommunizieren**.





Debatte zwischen den französischen Parteien am 13. Mai 2019 anlässlich der Europawahl.

Lancelot hat den französischen Politikern folgenden Pakt für eine digitale Souveränität anlässlich der Europawahl zur Debatte vorgeschlagen:

- 1- Datenhosting der europäischen Daten in Europa
- 2- Rechtsvorschriften gegen Fälschungen auch im Internet
- 3- Wettbewerbspolitik (Entflechtung und einstweiliger Rechtsschutz)
- 4- Ein europäisches "Small Business Act" für die Vergabe öffentlicher Verträge
- 5- Europäischen Anbieter von Betriebssystemen und künstlicher Intelligenz helfen
- 6- Die europäische Chip-Industrie subventionieren
- 7- Ein europäischer digitaler Staatsfond.

7 Politiker haben ihre Parteien vertreten:



Jean-Philippe Tanguy Kandidat bei der Europawahl,
Nationaler Delegierte von Debout la France!



Amandine Crambes Kandidatin bei der Europawahl,
Stadtplanerin bei der französischen Behörde ADEME.



Eric Bothorel Abgeordneter, Vizepräsident der Studiengruppe der
Assemblée Nationale für Daten und künstliche Intelligenz.



Arthur Hay Kandidat bei der Europawahl, Sekretär des Verbandes der
Lieferfahrradfahrer der Bordeaux-Gegend, Unternehmer.



Maxime des Gayets Vizebürgermeister und Landesrat. Buch: *La grande dépossession - pour une éthique numérique européenne.*



Hervé Juvin Kandidat bei der Europawahl. Letztes veröffentlichtes Buch:
France, le moment politique. Pour que la France vive !



Jean-Christophe Lagarde (Video) Kandidat bei der Europawahl,
Präsident der UDI.

Zusammenfassung der Debatte:

Jean-Christophe Lagarde (UDI, Videoaufnahme): Diese Wahlkampagne verpennt komplett die digitale Herausforderung, obwohl diese die größte Innovation in der Menschheitsgeschichte ist. Die Daten sind die neuen Rohstoffe und diesmal ist es nicht in der Natur, sondern in uns. Wir könnten mit **Indien** zusammenarbeiten. Die BATX geben selber zu, dass 60% ihrer verkauften Produkte Fälschungen sind. Wir würden das Monopol von Google (93% Marktanteil) in keiner anderen Branche akzeptieren. Selbst die Verwaltung benützt Google statt Qwant. Die EU sollte eine digitale Strategie haben, denn die europäische Ebene ist die richtige für die riesigen Datenmengen, die die künstlich Intelligenz braucht. Somit heißt es: aufwachen.



Eric Bothorel (En Marche): Die digitale Souveränität ist auch eine Frage der Infrastruktur, besonders der **Unterwasserkabel**. Es ist nicht erstaunlich, dass gerade die GAFAs darin investieren. Ich glaube nicht an die Entflechtung der GAFAs. Jedoch wird sich die Lage durch neue Innovationen verändern, indem neue Akteure auftauchen werden. Die neue Datenschutz-Grundverordnung zeigt genau was die Europäer durchsetzen können und interessiert sogar die Amerikaner. Hingegen ist weder den Franzosen noch den Deutschen die Entwicklung eines souveränen Clouds gelungen. **Es ist nicht möglich, uns komplett abzukapseln**, denn wir beherrschen nicht alle Technologien.

Wir sollten nicht alles von staatlichen Aufträgen erwarten. Die Großen privaten Firmen sollten auch patriotisch Aufträge erteilen. Es gibt europäische Akteure, wie Eelo, Qwant, Whaller, Duck duck go oder Philips in der Spracherkennung. Wir sollten sie nützen.

Frankreich ist an der Spitze im **Kampf gegen die Steuerflucht** der GAFAs. Wir müssen neue steuerlichen Spielregeln finden, die für alle gelten und eine faire Konkurrenz ermöglichen. Eine Win-Win-Situation wo immer nur die USA und China gewinnen, ist problematisch.

Ich bin optimistisch. Eine digitale Souveränität ist möglich. Die digitale Welt ist kein Albtraum. Sie kann sehr wohl **der Menschheit dienen**.



W. Bartsch, H. Juvin, J.-P. Tanguy, A. Crambes, A. Hay, M. des Gayets, E. Bothorel, A. Poulin

Jean-Philippe Tanguy (DLF): Die europäischen Verträge wurden so ausgehandelt, dass wir heute technologisch und politisch nicht mehr agieren können. Der erste Schritt lautet: **Wir müssen die Verträge ändern**. Wer glaubt, die USA wären bereit, Google zu entflechten, träumt. Die EU hat nicht vor, unabhängig zu sein. Sie will ihre Institutionen nicht ändern. Wir sollten uns ein ehrgeiziges R&D Ziel setzen. Wir sollten das Geld der Steuervermeidung in Irland und in den Niederlanden in wissenschaftliche und industriellen Projekten stecken.

Amandine Crambes (EELV): Es geht nicht darum, europäische GAFAs zu schaffen, sondern eines neues Gemeinschaftsmodell zu erfinden. Dieses Projekt kann nur auf europäischer Ebene gelingen.

Digitalisierung ist kein Ziel als solches. Geld in die Digitalisierung stecken, reicht nicht, es muss auch sinnvoll sein.

Die Chinesen nützen die Apollo Open-Source-Plattform von Baidu, um die Entwicklung von neuen Standards schneller zu entwickeln. Es ist interessant, sich das genauer anzusehen.

Das Gesetz läuft immer hinter dem Dumping her, statt vorzugreifen.

Wir fordern ein Ombudsmann, das als **Vertrauensperson** für die persönlichen Daten der Bürger und Bürgerinnen agieren würde.



Arthur Hay (PCF): Das neue EU-Datenschutzgesetz mag uns schützen, aber die Amerikaner haben eine Waffe, nämlich den Cloud Act. Europa soll für eine **Zusammenarbeit** statt für einen Kampf plädieren.

Im Pakt der digitalen Souveränität fehlen ein paar sozialen Punkte. Ich habe eine Gemeinschaft von Lieferradfahrer gegründet. Wir arbeiten mit denselben Tools wie Uber, aber wir sind unsere eigenen Chefs.

Wir sind in der Lage, wieder auf dem Niveau zu kommen. Die digitale Welt wird auch Jobs schaffen. Wir müssen allerdings die Bürger aufklären.

Yann Le Pollotec¹ (PCF): Die Nutzungsbedingungen in der digitalen Welt sollten wie **Tarifabkommen** konzipiert werden, nicht bloß als individuelle Rechte, sondern auch als kollektives Recht. IT-Arbeiter gehören keiner Partei. Was sie wollen, ist ein **gemeinschaftliches Eigentumsmodell**.

Maxime des Gayets (PS): Der Ausdruck 'digitale Souveränität' ist stimmig. Die digitale Revolution hat mächtige **Enteignungsprozesse** herbeigeführt.

Die Frage der **Entflechtung** der GAFAs wird mehr in den USA erörtert als in Europa. 80 % der französischen Konzerne hosten ihre Daten auf AWS. Es ist nicht bloß problematisch, weil das Business den Amerikanern zugutekommt, sondern auch weil es eine Gefahr ist, falls Amazon etwas passiert. Es sind die EU-Mitgliedsstaaten, die gegen eine Entflechtung sind, nicht das Europaparlament, das die Entflechtung von Android bereits zugestimmt hat.

Unsere Daten sollten für Dienstleistungen benützt werden, nicht für gezielte Werbung. Interessant ist, dass Internetbenutzer langsam umdenken, selbst in den USA. Ein **ethisches Modell** wird möglich.

Man sollte sich nicht freuen, wenn Silicon-Valley-Größen in Frankreich investieren, denn es bedeutet für die französischen Firmen, dass sie sich die **besten Mitarbeiter** finanziell nicht mehr leisten werden können.

Hervé Juvin (RN): Der Vertrag von Lissabon beinhaltete das Ziel, Europa solle die erste **Wissengesellschaft** werden. Das Ziel wurde nicht erreicht. Die französischen Forscher, die zu den besten der Welt zählen, arbeiten in den USA. Die EU hat keine **strategische Vision**. Amazon konnte sich zum Cloud-Weltführer entwickeln, weil die Amerikaner - ihre Armee und Nachrichtendienste - eine haben. Bevor wir an die Entflechtung der GAFAs denken, müssen wir uns die Frage stellen, ob wir eine Alternative haben.

Die Konsequenzen der Digitalisierung auf die **Umwelt** sind zu achten. Z.B. verbraucht Bitcoin sehr viel Ressourcen.

Unser **Finanzsystem** sollte wieder national werden. In den USA müssen Banken laut dem Community Investment Act ein Teil ihrer Investitionen der lokalen Ebene widmen.

Fairer Handel statt freier Handel. Und faire Bezahlung. Unser Mittelstand geht ein, wenn die Preisfrage zum einzigen Merkmal wird. Wir brauchen ein neues Modell, wo **Zusammenarbeit** und **Beteiligung** im Mittelpunkt stehen. Wir müssen auch gegen die intellektuelle und moralische Angleichung, die von der künstlichen Intelligenz und der Vermarktung getrieben werden, kämpfen. Dies kann nur auf nationaler Ebene passieren.

Schluss von Wilfried Bartsch (Lancelot): Wenn wir die Details vorübergehend zur Seite legen, so erscheint eine **Zusammenarbeit aller Parteien** um die digitale Souveränität möglich.

¹ Vorstandsmitglied der französischen Kommunisten verantwortlich für die digitale Revolution.